

Leichtathletik: Unfall politisch motiviert

Das war pure Rache

Zürich – Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich gestern Dienstag, am zweiten Tag des Leichtathletikmeetings im Züricher Letzigrund-Stadion. Von **Slatko Kovacevic jun.**

Die mazedonische Speerwerferin Helena Megaburov (27) traf bei ihrem dritten und letzten Weltrekordversuch den griechischen Zehnkämpfer Alexis Kapranides und fügte diesem schwere Verletzungen zu. Der griechische Leichtathletikverband schließt eine politische Motivation des Zwischenfalls nicht aus.

Für den griechischen Sportminister Yannis Charisteos ist die Sachlage „klar wie das Meerwasser der Ägäis rund um Santorin im Februar.“ Ein Attentat sei der Speerwurf auf Kapranides gewesen, eine politisch motivierte Verzweiflungstat, nichts mehr und nicht weniger.

Die EU prüft den Zwischenfall und erwägt ein Aussetzen der Beitrittsverhandlungen

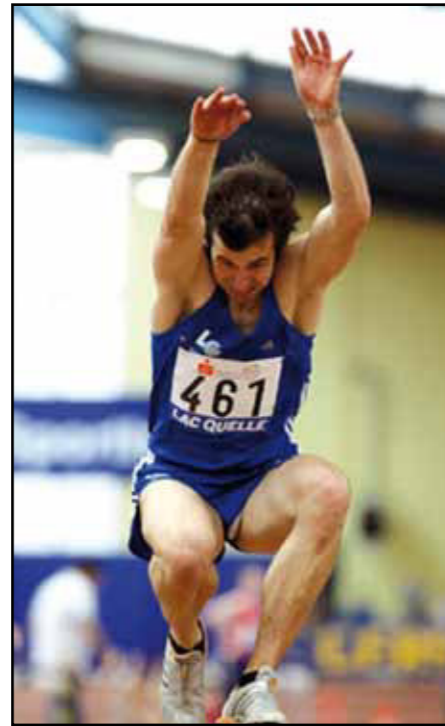
Hintergrund sei der seit Jahren schwelende Konflikt der beiden Nachbarländer, in dem Griechenland einen Beitritt in die europäische Union, auch EU genannt, seines nördlichen Nachbarn unter dem Namen Mazedonien zu blockieren droht.

„Das war pure Rache“ so Charisteos. „Den Südbulgaren gehen offenbar die Argumente aus. Jetzt versuchen Sie uns an einem empfindlichen nationalen Nerv zu treffen, in unserem athletischen Stolz. Das ist einfach nur feige und erbärmlich.“ Und Charisteos weiter:

„Wir lassen uns nicht erpressen. Wenn die Südbulgaren glauben, uns mit dieser Art von psychologischer Kriegsführung in die Knie zwingen zu kön-

nen, so haben sie sich getäuscht. Dieser Zwischenfall wird Folgen haben. Der Sieg am Thermophylen-Pass war nicht umsonst.“

Für die Präsidentin des mazedonischen Leichtathletikverbandes Angela Chefkis ist die Aufregung auf griechischer Seite hingegen rein künstlich und übertrieben. „Die Anschuldigungen sind lächerlich und entbehren jeder rationalen Grundlage. Derartige Unfälle passieren immer wieder. Sie passieren aber vor allem dann, wenn man die Leistungen mazedonischer Sportler



unterschätzt.“ So Chefkis. Und weiter: „Die Südmazedonen seien angeraten, in Zukunft mit mehr Weitblick durchs Leben zu gehen, ob in der Leichtathletik oder außerhalb des Sports.“

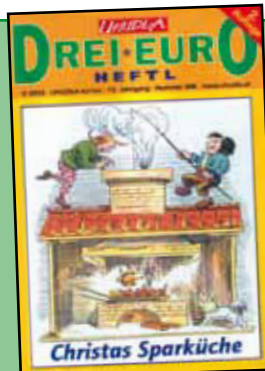
Der griechische Weltmeister der Junioren wurde vom Speer am Oberkörper getroffen

Mittlerweile wurde beim Internationalen Leichtathletikverband eine Protestnote von Seiten Griechenlands eingebracht, die den Ausschluss mazedonischer Sportler von Wettkämpfen mit griechischer Beteiligung vorsieht. Auch die EU prüft den Zwischenfall und erwägt ein Aussetzen der Beitrittsverhandlungen, sollten sich die Vorwürfe erhärten.

Die Situation des verletzten Kapranides ist mittlerweile stabil. Der griechische Juniorenweltmeister wurde vom Speer am Oberkörper getroffen, und zwar während seiner dritten und letzten Sprungphase. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Die Weite von Kapranides wurde übrigens gewertet. Er verfehlte den Weltrekord um 12 Zentimeter, belegte am Letzigrund aber Rang 2 hinter dem Amerikaner Colin Temple, der mit 8.98 eine neue Jahresweltbestleistung aufstellte. Die von Megaburov geworfenen 76,96 Meter bedeuteten Weltrekord, der aber aufgrund der Umstände nicht anerkannt wurde.

Für allgemeine Empörung sorgten letztlich die spontan nach dem Unfall aufbrandenden Beifallskundgebungen der mazedonischen Fangemeinde, die „Lang lebe Mazedonien!“ skandierte und daraufhin unter lautstarkem Protest des Stadions verwiesen wurde.



Christa Neubauer

Christas Sparküche: Billig kochen und essen von A bis Z
64 Seiten ISBN 3 901561 27 7

Preis: 3,- Euro Keine weiteren Versand- und Portospesen

Drei Euro Heftl zum Weiterschicken

3 Hefte **7,- Euro**, 5 Hefte **10,- Euro**, 10 Hefte **15,- Euro**

Es gibt keine zusätzlichen Versand- und Portospesen

Bestellen mit e-mail an: uhudla@aon.at



Die schönen Seiten von Lagos

Land der Drehknöpfe

Foto: Astrid Bader

Sozialdemokratie nach Rechts

Dritter Sackgassen Weg

Seite II und III

Protestwelle der Studenten

Get up, Stand up...

Seite VI und V